



Über Team, Arbeit, Gesellschaft und Wandel

Einführung

Wir nähern uns dem Ende des vierjährigen Bestehens unseres Tierheims/unserer Klinik.

Obwohl wir noch nicht ganz ausgereift sind, haben wir Erfahrungen in allen Bereichen gemacht: Bräuche, soziologische Auswirkungen, Politik, Verwaltung und die Geschichten von Tieren und Menschen. So viele Emotionen. So viel Lächeln, so viele Tränen und etwas Wut.

Es mag sein, dass sich das Jahresende nähert oder das fünfte Tätigkeitsjahr anbricht, aber es ist genau dieses Thema, über das wir in diesem Bericht am Ende des Jahres 2021 sprechen möchten. An Zahlen, die die Quantität unserer Interventionen belegen, wird es nicht mangeln.

Es ist angebracht, eine endlose Reihe von Prämissen aufzustellen. Es handelt sich weder um eine Kritik noch um ein Pauschalurteil. Und dieser Text ist auch kein Jammern.

Weit davon entfernt, das eine oder andere zu kritisieren, möchten wir versuchen, zu beschreiben, was wir in unserem täglichen Leben erleben. Das Ziel ist es, zu informieren und auszugleichen. Es handelt sich um eine Darstellung mehrerer Fälle, die wir erlebt haben, wobei wir uns um eine möglichst aufrichtige Objektivität bemühen.

Beginnen wir mit den Voraussetzungen. Wir leben auf einer Insel, die hauptsächlich vom Tourismus lebt. Die Vielfalt der Kulturen, die sie bevölkern, und derer, die als Gäste hierherkommen, sollte Ihnen also klar machen, dass wir es mit vielen verschiedenen Kulturen, Lebens- und Denkweisen zu tun haben. Diejenigen, die hier leben, haben eine ganz andere Vorstellung von der Tierwelt als diejenigen, die zum ersten Mal kommen. Wie überall gibt es Menschen, die Katzen und Hunde lieben, und solche, die sie nicht lieben. Es gibt diejenigen, die Angst haben, und diejenigen, die keine haben. Es gibt diejenigen, die kompetent sind, und diejenigen, die es nicht sind. Es gibt diejenigen, die ein Tier für Exhibitionismus haben und diejenigen, die es nicht haben. Es gibt diejenigen, die mit Haustieren handeln wollen, und diejenigen, die das nicht tun. Es gibt diejenigen, die eine phantasievolle Vision haben, und diejenigen, die realistisch sind. Es gibt Allesfresser und es gibt Vegetarier. Vielleicht gibt es keine Veganer unter den Bewohnern.

Das Team

Es begann alles fast natürlich. Ibrahima war unser erster Mitarbeiter. Er war schon während der Bauarbeiten als Wachmann tätig und blieb dann bei uns. Wir erinnern uns, dass er weinte, als Spartacus sein Bett in seiner neuen Wohnung machte. "Ihr gebt mir meine Würde als Mann zurück", sagte er. Wann immer wir ankamen, auch nachts, um einen Notfall zu melden, war er da und bereit, uns zu empfangen. Oder um uns in schwierigen Fällen zu helfen, etwa bei verbal aggressiven Menschen. Das Leben brachte es mit sich, dass er beschloss, in den Senegal zurückzukehren, um bei seiner Frau zu bleiben.



Die zweite Person, die dem Team beitrug, war Domingua. Auch in diesem Fall war der Weg ganz natürlich. Da er keine feste Anstellung hatte, arbeitete er bereits gelegentlich für die inzwischen aufgelöste Associação Amigos dos Animais Bubista. Sie kann gut mit Tieren umgehen und war es gewohnt, in Hotels zu arbeiten, und kümmert sich immer noch eifrig um die Sauberkeit und Hygiene in der Klinik.

Die dritte Person, die dem Team beitrug, war Laura, unsere Tierärztin. Wir kannten sie nur

flüchtig, da sie als Freiwillige bei mehreren Vereinen tätig war, die sich für den Schutz und die Erhaltung von Meeresschildkröten einsetzen. Sie brachte zwei Erfahrungswerte mit, die für uns sehr wichtig waren. Erstens das Wissen über das Leben in Boa Vista und zweitens ihr tierärztliches Fachwissen. Mit ihr änderte sich unser Leben und das Leben in der Einrichtung grundlegend. Endlich mussten wir für die tierärztliche Versorgung nicht mehr auf Außenstehende zurückgreifen.





Das vierte Element war Demba. Er wurde uns von einem Freund empfohlen. Als Nachtwächter begann er auf Teilzeitbasis für uns zu arbeiten. Im Laufe der Zeit hat er, abgesehen von den Intermezzi mit anderen Mitarbeitern, Ibrahima vollständig ersetzt. Er ist unsere Kontaktperson für die Tiere im Tierheim. Immer bereit, den Tieren, die zu ihm kommen, ein Lächeln zu schenken oder sie zu streicheln, verfügbar, verantwortungsbewusst und wortkarg, arbeitet er hart und liebevoll für das Wohlergehen unserer gestrandeten Tiere.

Die fünfte, nicht in der Reihenfolge ihrer Bedeutung, sondern in der Reihenfolge ihrer Ankunft, ist Ignazia. Ihre Ankunft ist die Frucht oder das Ergebnis der Auswirkungen des COVID auf die lokale Wirtschaft auf

der Insel. Als verantwortungsbewusste und fleißige Person, die im Gaststättengewerbe arbeitet, fand sie sich zunächst ohne Lohn und dann ohne Arbeit wieder. Dank ihr und ihrer Tierliebe können wir uns nun voll und ganz dem Schreiben der Texte, die Sie lesen, der Suche nach neuen Sponsoren und nicht zuletzt unserem Privatleben widmen.



Wir haben auch einige externe Mitarbeiter, wie z. B. Jaime, der uns bei der Instandhaltung des Tierheims und dem Betrieb des Zwingers im nördlichen Dorf Cabeça dos Tarafes hilft. Oder Carlos, der die Bauarbeiten so weit wie möglich mit dem Einfangen von zu sterilisierenden Streunern verbindet.

Keiner von ihnen arbeitet ehrenamtlich, sie werden alle für ihre Arbeit bezahlt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir heute mit fünf verschiedenen Gängen (sprich Kulturen/Herkünften) arbeiten: Guineer, Spanier, Italiener, Kapverdianer und Schweizer. Eine gute Mischung. Die Ziele, die wir uns setzen, helfen, besondere Probleme im Zusammenleben zu vermeiden. Manchmal muss man jemanden ermutigen oder zurückhalten. Aber das gehört alles zum persönlichen Management eines klassischen Unternehmens. Wir haben eine Mischung aus Fähigkeiten und Funktionen gefunden, die sehr gut funktioniert und hoffentlich auf Dauer stabil ist. Die Leidenschaft, die Liebe, der Einfallsreichtum, die Präzision und die Hingabe unserer Mitarbeiter sind die wichtigsten Eigenschaften, die unsere Vereinigung ausmachen. Ich danke Ihnen allen aus tiefstem Herzen.

Die Arbeit

Diejenigen, die behaupten, unseren Tag zu planen, haben nicht verstanden, was tatsächlich passiert. Die Organisation eines typischen Tages basiert auf dem Zeitplan von Impfungen, Pestiziden, geplanten Operationen und möglichen Besuchen. Diese Aktivitäten beziehen sich auf Tiere außerhalb oder innerhalb des Tierheims. Wie jeder andere auch, legen wir einen Zeitplan für externe Tierbesuche fest, um uns andere Aktivitäten leisten zu können, ob beruflich oder privat. Wir müssen Sie enttäuschen, wir leben nicht rund um die Uhr im Tierheim. Ja, die Arbeitsbelastung ist groß. Mit durchschnittlich 65 Hunden und 30 Katzen, die in Pensionen untergebracht sind, 2 Welpen pro Monat, die aufgezogen werden, 32 Sterilisationen pro Monat, 5 Operationen pro Monat nach Unfällen und 70 Tieren pro Monat, die von Tierärzten besucht werden, haben wir keinen Mangel an Aktivitäten, die unseren Tag ausfüllen. Oft arbeiten wir länger als die vorgesehenen Stunden. Es ist eine Herzensangelegenheit. Niemand beschwert sich. Unser Verein arbeitet professionell und nicht nebenbei. Die Nerina Association ist kein Klub von Wichtigtuern, die ihren Tag damit füllen wollen, dass sie hier und da eine Wohltätigkeitsarbeit verrichten. Es gibt ein Programm und Ziele, die es zu erreichen gilt und die die Hunde- und Katzenpopulation auf der Insel Boa Vista betreffen. Nach vier Jahren Tätigkeit sollten diese Überlegungen angestellt und auch öffentlich gemacht werden.

Obwohl wir eine klare Vorstellung davon haben, was wir erreichen wollen, werden Sie uns nur selten in Kontroversen um Tiere verwickelt sehen. Die Gründe dafür sind rechtlicher, politischer und zeitlicher Natur.

Beginnen wir mit der rechtlichen Seite. Es steht uns nicht zu, zu urteilen, es gibt Gesetze und Verordnungen, die eingehalten oder durchgesetzt werden müssen. Wir fallen nicht in die Kategorie einer Kontrollinstanz und das Urteil wird von einem Richter gefällt. Das sind wir nicht. Wenn überhaupt, dann können wir dank unseres tierärztlichen Fachwissens maßgebliche Zeugen sein. Wir können Whistleblowern helfen, indem wir einen Bericht oder einen Autopsiebericht verfassen. Das haben wir lange vor Inkrafttreten des aktuellen Tierschutzgesetzes getan, tun es immer noch und werden es tun, solange es Missstände gibt.

Wir interessieren uns für die Politik, aber das ist nicht unsere Sache. Die Tatsache, dass es eine Partei oder Bewegung gibt, die sich für den Tierschutz einsetzt, ist zweifellos gut für Kap Verde. Es ist eine junge Republik. Es gibt einen starken Willen, ein modernes Land zu werden, das mit allen Mitteln der Innovation ausgestattet ist. Erinnern Sie sich an die fünf oben genannten Gänge? Es ist sicherlich nicht unsere Aufgabe, Lobbyarbeit für Veränderungen zu leisten. Das wäre arrogant, unhöflich und widerspräche unserer ethischen Philosophie.

Im Gegenteil, wir sind offen für den Dialog und die Zusammenarbeit. Nationale oder lokale öffentliche Verwaltungen können uns um Dienstleistungen oder Ratschläge bitten, wenn andere keine Antworten geben können. Andererseits haben wir zwei Amtszeiten der Regierung, der Gemeindekammer und den Wechsel des Leiters der lokalen Delegation des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt erlebt. Sie wurden ersetzt/ausgewechselt. Das Team ist immer noch da, aktiver denn je. Und unsere Arbeit geht weiter, ohne das Tempo zu verändern und ohne die Leidenschaft zu verlieren, die uns hierhergebracht hat. In der Zwischenzeit haben wir noch nicht verstanden, ob dieser kostenlose Dienst für das Land geschätzt wird oder nicht, da uns die Regierung offiziell nicht mitteilt, ob wir für die Insel nützlich sind. Wir werden sehen...

Wir wollen nicht wiederholen, dass wir immer zu wenig Zeit haben, weil wir uns auf die Tiere konzentrieren. Wir möchten nur hinzufügen, dass Diskussionen oder Kontroversen relativ wenig bringen im Vergleich zu Taten. Und wir mögen Taten, unsere Taten.

Die Gesellschaft

Obwohl der Verein Nerina gegründet wurde, um sich um Straßentiere zu kümmern, kann die Interaktion mit der Gesellschaft um uns herum nicht ausgelassen werden. Wer kommt, um sein Tier zu holen, wer kommt, um es zu adoptieren, wer kommt, um das Tier des Nachbarn zu holen, wer kommt, um den Hund der Gemeinde zu holen - die Beziehung zu den Menschen, die mit uns in Kontakt kommen, ist sehr wichtig.

Betrachten wir aber zunächst die Seite der Bewohner. Bei ihnen wäre es falsch und oberflächlich zu denken, dass die Auswirkungen der Herkunftskultur in Bezug auf die Tierwelt spürbar sind. Jeder, auch der Europäer, passt sich in seiner Beziehung zu seinem Haustier den örtlichen Gegebenheiten an. Obwohl niemand von uns auf die Idee käme, die Liebe zu seinem Haustier in Frage zu stellen, müssen wir feststellen, dass die Bedürfnisse bis an die Grenze des Lebensunterhalts befriedigt werden. Das Futter ist mehr oder weniger regelmäßig und basiert in der Regel auf den Resten vom Haushaltstisch. Das liegt an den Kosten für bestimmte Lebensmittel oder an einer anderen Ausrichtung der finanziellen Prioritäten. Ebenso ist die tierärztliche Versorgung in den meisten Fällen auf die Reaktion und nicht auf die Prävention ausgerichtet. Leider wird die Reaktion manchmal verzögert. Wir haben bereits viel über die Krankheiten geschrieben, von denen Hunde und Katzen auf der Insel betroffen sind. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Virus-, Parasiten- oder parasitenbedingte Krankheiten, vor denen niemand sicher ist. Eine gute Vorbeugung, wie z.B. Impfungen und eine regelmäßige innere und äußere Parasitierung, wäre also (wir verwenden absichtlich das Konditional) die Grundlage für ein gesundes Leben des Haustieres. Das scheint uns eine Plattitüde zu sein, da diese Regel überall auf der Welt gilt.

Bei den Ereignissen, die wir neben den beobachteten Pathologien nachweisen können, handelt es sich um Verkehrs- oder Haushaltsunfälle, Vergiftungen und Misshandlungen. Während man bei Vergiftungen von Vorsatz sprechen kann, ist der letzte Fall sporadisch und auf zwei Fälle pro Jahr beschränkt und auf die Angst des Hundes oder eine Form der Rache (Aktion - Reaktion) des Täters zurückzuführen. Das neue Tierschutzgesetz, das am 1. Mai 2021 in Kraft getreten ist, soll solchen

Taten ein Ende setzen, aber die mangelnde Kenntnis der geltenden Rechtsvorschriften führt dazu, dass die Polizei diese Taten kaum zur Kenntnis nimmt und sie derzeit praktisch straffrei bleiben.

Die Touristen hingegen kommen mit Vorurteilen an, die von den Gepflogenheiten des Landes, aus dem sie kommen, diktiert werden. Interessanterweise sind viele nicht in der Lage, sich zu entspannen und ihren Urlaub zu genießen, wenn sie umherstreifende Tiere sehen. Im Falle einer Begegnung mit einem Tier unter Bedingungen, die nicht dem aus Europa mitgebrachten Bild entsprechen, wird die emotionale Reaktion fast unbeherrschbar. Ich lade alle dazu ein, die in Amerika durchgeführte Studie mit dem Titel "Impact of Wandering Animals on Tourism" zu lesen¹.



Nehmen wir das Beispiel von Ugo. Ugo ist ein Esel, der 2018 bei einem Verkehrsunfall eine Verletzung am Hinterbein erlitt. Er wurde gerettet und in freier Wildbahn gepflegt und hat sich mehr als gut erholt. Leider humpelt er. Wir zählen zwischen 5 und 10 Anrufe oder Nachrichten pro Monat von ebenso vielen Touristen, die seinen Zustand auf fantasievolle Weise beschreiben.

Eine weitere Episode mit einem namenlosen Esel, der uns dank einer Irreführung dazu brachte, stundenlang auf der Insel auf und ab zu laufen. Als er gefunden wurde, wies er Wunden auf, die durch einen Kampf mit einem anderen Esel um ein Weibchen verursacht worden waren. Eröffnen wir eine medizinisch-veterinärmedizinische Klammer. Es sind wilde Tiere und es ist praktisch unmöglich, sie zu fangen oder zu behandeln. Heute fängt man an, sie zu behandeln, und morgen sind sie weg, und man kann den Mindestzyklus von drei Antibiotika-Injektionen nicht zu Ende führen. Nutzlos und schädlich!



Oder wir können von den Hunden an den Hotelstränden erzählen, wo sich die Touristen Sorgen machen, wer sie nach ihrer Abreise füttern wird. Auch hier löst sich die Wahrnehmung von vorher und nachher in einer Egozentrik der Gegenwart auf, die beunruhigend ist. Selige Touristen, erinnert ihr euch, dass es COVID gab und die Hotels geschlossen waren? Es gab keine Touristen, die Ihre geliebten Hunde fütterten. Sie waren alle von ihren ursprünglichen Besitzern in die Stadt gewandert oder wanderten zwischen einem privat geführten Futterungspunkte und einem anderen, alle mit Futter versorgt, die von der Vereinigung bereitgestellt werden.

Wir sind manchmal erstaunt, dass so viele Touristen, die mit uns in Kontakt kommen, sich weigern, unsere Tierheim und Klinik zu besuchen, obwohl sie eingeladen sind, uns zu besuchen und unsere Arbeit zu verfolgen. Sie flüchten sich in bizarre Ausreden. Sie reden vom Leid der Tiere und davon, dass sie es nicht ertragen können. Diejenigen, die Tiere haben, wissen um die unendlichen Ressourcen, die sie haben. Sie lassen sich nicht davon unterkriegen, dass ihnen ein Bein fehlt oder dass sie sich selbst bemitleiden. Wenn sie wirklich krank sind, lassen sie uns das klar und deutlich wissen, leider. Wir, sagen wir mit Bitterkeit im Mund und unermesslichem Kummer, haben nie jemanden leiden lassen. Das wäre nicht akzeptabel. Immer im Interesse der Lebensqualität des Tieres muss eine rechnerische Abwägung zwischen Verträglichkeit, Nutzen und Outcome vorgenommen werden. Die Diskussionen innerhalb der Klinik über die einzuschlagende Richtung sind technisch und ethisch. Nicht viele Menschen würden sie verstehen und akzeptieren. Für diejenigen, die uns nicht aktiv verfolgen, möchten wir drei positive Beispiele aus diesem Jahr nennen: Dustin, Carlota und Donny.

¹ <https://faunalytics.org/the-impact-of-stray-cats-and-dogs-on-tourism/#>

Dustin wurde auf der Nachbarinsel Sal geborgen und in unserer Einrichtung gepflegt. Er war buchstäblich zerfetzt. Er lebt jetzt glücklich und friedlich mit den anderen Hunden im Tierheim und wartet auf eine Adoption.



Carlota kam im Alter von 2-3 Monaten mit einer offenen Oberschenkelfraktur zu uns. Es gab nicht viele Alternativen: Amputation oder Euthanasie. Wir entschieden uns für den chirurgischen Weg. Sie wurde adoptiert und lebt jetzt glücklich in der Gesellschaft von drei anderen Hunden in Europa.



Donny ist ein so genannter Gemeinschaftshund. Er wurde von seinem Besitzer ausgesetzt, nachdem er einen Verkehrsunfall erlitten hatte. Er wurde von einem seiner menschlichen Freunde dorthin gebracht. Er hat viele. Zum Glück ist nichts gebrochen, und trotz wochenlangem Krankenhausaufenthalt konnte keine Besserung festgestellt werden. Was ist zu tun? Ihm positive Anreize geben. Tatsächlich stand er bei der Ankunft von zwei seiner Freunde, einem Menschen und einem Hund, auf, als wäre nichts geschehen, und war bereit, sich auf neue Abenteuer einzulassen.



Um auf Donnys Fall zurückzukommen: Auch wenn die Wahrnehmung eines Bildes eine Art Mechanismus schafft, der den einen vom anderen unterscheidet, fragen wir uns manchmal, wer von den Menschen, denen wir begegnen, die korrekteste und ausgewogenste Emotionalität hat. Auf der Suche nach Antworten haben wir uns gefragt, welche emotionale Reaktion wir alle gemeinsam haben? Nun, der Anblick von Blut. Ja, beim Anblick von Blut sind alle gleich. Wenn es blutet, ist das Tier krank und es ist ernst, dringend oder stirbt. Nun, auch hier gibt es diejenigen, die im Unrecht sind und diejenigen, die im Recht sind. Leider ist aber eine innere Blutung tödlicher als eine sichtbare Wunde.

Mit der Zeit wird uns klar, dass wir eine Anamnese eher von denjenigen, die uns mit dem Tier in Kontakt bringen, als von dem Tier selbst durchführen müssen.

Der Wandel

Wie Sie verstehen können, ändert sich die Wahrnehmung von Mensch zu Mensch, in verschiedenen Kulturen und im Laufe der Zeit. In Europa hat sie sich in den letzten 40 bis 50 Jahren geändert, und in einigen Teilen gilt sie immer noch.

Hier auf den Kapverden hat sich das Verständnis für geschützte Arten geändert, zum Beispiel für Meeresschildkröten. Warum sollte es sich bei Haustieren nicht ändern? Natürlich war der Weg zum Schutz der Schildkröten lang und beschwerlich. Auch heute noch kann Wilderei nicht ausgeschlossen werden. Deshalb gibt es Patrouillen der Ranger und der Küstenpolizei, die die Situation überwachen. Gerade heute haben wir gelesen, dass die Rekordzahl der Nester an den Stränden gebrochen wurde. Dies geschieht nun schon seit zwei Jahren in Folge dank der Bemühungen der auf der Insel tätigen Verbände.

Die Ratifizierung und das Inkrafttreten des Tierschutzgesetzes sind ein greifbares Zeichen für den politischen Willen und damit auch für den Willen der kapverdischen Bevölkerung, ihre Haltung gegenüber Haustieren zu ändern. Jetzt geht es darum, das Gesetz umzusetzen. Mit der Zeit, mit Aufgeschlossenheit, mit Zusammenarbeit, mit Geduld und mit Beharrlichkeit können sich die Dinge ändern.

2021 in Zahlen

Dank der besser kontrollierten Pandemie-Situation konnten wir wichtige Ziele in Zahlen erreichen.

So liegt die durchschnittliche Zahl der Sterilisationen pro Monat bei 32 Tieren. Mit dieser Rate haben wir eine konstante und effektive Arbeit sichergestellt. bis heute. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts haben wir die Zahl von 1900 seit Beginn unserer Tätigkeit überschritten. Das ergibt einen



Durchschnitt von mehr als 475 Sterilisationen pro Jahr. Wir gehen davon aus, dass die Hälfte von ihnen Mütter waren und durchschnittlich mindestens 10 Welpen pro Wurf zur Welt gebracht haben, von denen 6 überlebt haben. Die durchschnittliche Anzahl der Geburten liegt bei 2 pro Jahr. Wir haben also die Geburt von 2850 Tieren pro Jahr vermieden ($475/2 \times 6 \times 2$ Geburten), einschließlich Katzen und Hunde. Diese hätten, wenn überhaupt, die Hunde- und Katzenpopulation auf ähnliche

Weise weiter genährt: $2850/2 = 1425$ Weibchen \times Jahr \Rightarrow weitere 17.100 Tiergeburten in 12 Monaten... Die 17.100 erhaltenen Geburten müssen zu den 2850 Geburten von ihren eigenen Eltern addiert werden. Das ergäbe eine Gesamtzahl von 19.950 in nur 24 Monaten. Wir könnten noch mehrere Jahre lang weiterrechnen, aber das würde unseren Lesern vielleicht nur eine hypothetische und phantasievolle Darstellung liefern. In jedem Fall sind die mathematischen Ergebnisse dieser Ergebnisse erschreckend.

Ein weiteres Beispiel sind die abgeschlossenen Adoptionen. Wir haben 18 davon abgeschlossen. Wir möchten Sie daran erinnern, dass Adoptionen im Ausland nicht zu unseren Hauptzielen gehören, aber sie tragen dazu bei, unsere Arbeitsbelastung an mehreren Fronten zu verringern. Erstens sind die Plätze in unserem Tierheim begrenzt, und zweitens ist es nicht weniger wichtig, die tierärztliche Versorgung außerhalb der Insel zu delegieren. Kurz gesagt, ein Hund oder eine Katze weniger in Boa Vista garantiert die Versorgung eines anderen Tieres auf der Insel. Hinzu kommt, dass die Adoptionen in Europa auf verantwortungsvolle Weise erfolgen und eine Lebensqualität garantieren, die weit über das hinausgeht, was vor Ort geboten wird.

Abschließend möchten wir uns bei all jenen bedanken, die uns helfen, diese hochwertigen Ziele zu erreichen. Ihr seid der wichtigste Teil dieser Aktion, ohne euch gäbe es die Associação Nerina nicht. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Jahresausklang. Wir danken euch alle.



www.associazionenerina.ch
www.associazionenerina.ch/come-aiutare/
associazione.nerina@gmail.com
www.facebook.com/associazionenerina/
<https://www.instagram.com/associazionenerina/>



Schweizerische Bankverbindung

Associazione Nerina – Boavista
Nathalie Weiner Zeli
Via Scimiana Lago 2
CH-6576 Gerra Gambarogno
Raiffeisen Bank Piano di Magadino
CH-6594 Cadenazzo

In Sfr: CH89 8080 8007 8745 6879 1
In €: CH90 8080 8002 7464 6870 6
SWIFT / BIC: RAIFCH22324
Paypal: associazione.nerina@gmail.com